

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei Halle/S., Große Brauhausstraße 16/17, Sammel-Preis 274 31. Probe-Ausgabe: Einmalig. Die höhere Gewalt (Betriebsführung) behält kein Anrecht auf die Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebendes.



Monat. Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Vorförderung) und 0,25 Anzeigengebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 204 Pf. Postgebühren) zuzüglich 0,36 Beleggeb. Anzeigenpreis n. V. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

Jahrgang / Nr. 29 Dienstag, den 4. Februar 1941 Einzelpreis 10 Pfg.

Handelstriebe mit allen Waffen

Kriegsschiff in Uebersee versenkte 29 000 BRZ. / Stuka vernichtet Handelsschiff

Der heutige OKW-Bericht

Berlin, 4. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Kriegsschiff versenkte bei Operationen in überseeischen Gewässern 29 000 BRZ feindlichen Handelsschiffen. Ein U-Boot meldet die Versenkung von zwei bewaffneten feindlichen Handelsschiffen mit zusammen 11 000 BRZ. Kampfzungen griffen am 3. Februar kriegswichtige Ziele in London und in Südost-England erfolgreich an. Bei Waidhofen trafen Bomben schwerer Kalibers eine Fabrikanlage. Auf mehreren Flugplätzen wurden Hallen, Unterkünfte und eine größere Zahl von Flugzeugen zerstört. Ein Sturmangriffslage versenkte vor Lamoge ein Handelsschiff von 3000 BRZ durch Bombenabwurf. Das Verminden britischer Schiffe wurde fortgesetzt. In der letzten Nacht griff die Luftwaffe Flugplätze und kriegswichtige Ziele in Ost-England mit guter Wirkung an. Der Feind lag in das Reichsgebiet nicht ein. Drei eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Sorgen um den Nachschub

England in Afrika bedroht / London verzeichnet verstärkten italienischen Widerstand

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Die Überbrückungen, die es in den letzten acht Tagen im Mittelmeer für die Engländer gegeben hat, haben die militärischen Sachverständigen Londons nachdenklich gemacht und darüber hinaus eine Besorgnis ausgelöst, die auch in Kommentaren der englischen Zeitungen zum Ausdruck kommt. In diesen Kommentaren wird die Feststellung darauf vorbereitet, sie müsse mit der Wertschätzung von Mussolini rechnen. Im „Daily Mirror“ gibt zum Beispiel offen der Befürchtung Ausdruck, das englische Vordringen in Libyen könne sich als ein Fehler erweisen. „Es ist gut“, so meint er, „weiter vorzubringen, wenn das Vordringen angebracht ist. Aber wenn ein machtvoller Gegner zu einem großen Schlag ausbleibt, ist es erforderlich, sich zurückziehen, wo der Schlag landen, und wie er unsere Handlungen beeinflussen könnte.“

Die Begründung für diese nüchternen Erwägungen, die so stark von dem Jubelgebet der ersten Jahreshälfte abwichen, liegt in der Tätigkeit der deutschen Flieger. Die nordafrikanische Küste ist von der Cyrenaika bis Somalia und Zues immer stärker in den direkten Operationsbereich des deutschen Luftkorps gerückt. Die Engländer fragen sich deshalb auch für diesen Bereich sorgenvoll nach den Absichten der Achse. Kombinationen werden in wilder Fiktion angelehnt, und es wird insbesondere vermutet, daß die strategische Absicht der Achse in einer Ausweitung des Mittelmeeres zwischen Syrien und Afrika bestehe. Ereignisse durch die Meerenge zwischen Afrika und Syrien seien aber, so sagen die englischen Beurteiler, notwendig für die Verlegung der Babel-Armee.

Die Schläge der deutschen Bomber auf die

Säen von Bardia und Sollum, die als Nachschublinien in der Offensive der Engländer eine wichtige Rolle zu spielen haben, sind inzwischen für die Briten als neue Überbrückung hinzugekommen. Sie zielen zudem zu einem Zeitpunkt, da, wie die Engländer selbst zugeben, der italienische Widerstand sich weithin von Derna verzieht. Das Vordringen der Briten an der libyschen Küste zielt bekanntlich auf Bengasi. Nach der Nennung Tobruks durch die Italiener schrieb der militärische Sachverständige der „Times“, mit Bardia sei nichts, noch Tobruk wenig, und erst mit Bengasi beträchtliches gewonnen. Bis Bengasi ist es aber für die Engländer noch weit. Derna liegt etwa auf der Mitte des Weges. Die Nennung dieses Küstenstädtchens durch die Italiener kann übrigens nicht als englischer Erfolg bewertet werden, denn die Italiener haben diesen Platz aus strategischen Gründen aufgegeben, und südlich und westlich von Derna Stellungen bezogen, die durch ihre Lage im Vergleich die Möglichkeit bartrückigen Überlandes bieten, den wie gesagt, die Engländer mit Verurteilung verzeichnen.

Weiter südlich wird in der Nähe der libysch-ägyptischen Grenze in der Oase Dakhara ab, deren sich die Engländer schon vor Wochen sicher zu sein glaubten, noch immer von der italienischen Besatzung tapferer Widerstand geleistet. In Afrika meldete der italienische Heeresbericht am 2. Februar heftige Kämpfe bei Agordat und Barakat. Agordat in Eritrea ist etwa 200 Kilometer von Assala entfernt, das die Italiener vor einiger Zeit vollständig geräumt haben. Deutlich am 3. Februar endete in Eritrea eine Verlangsamung des britischen Vordringens fest.

Haupt- und Residenzstadt Budapest, Dr. Karl Szendai, mit seiner Gattin und dem Chef des Bürgermeisterrates Graf Laszlo ein.

Kolffidils Schloß wird Gärtnerchule

J. B. Wilsch, 4. Febr. Durch Verordnung des französischen Staatschefs sind die besagten Kolffidils Besetzungen der Familie Kolffidils dem nationalen Dienstverdienst und der französischen Jugendfürsorge überlassen worden. Dazu gehört auch das Schloß Ferrières im Departement Seine et Marne, das eine Schule für Gärtnerkolonnen werden soll.

In 90 Kriegstagen schoß Italiens Luftwaffe 157 Feindflugzeuge ab

Rom, 4. Febr. Während 90 Kriegstagen hat die italienische Luftwaffe, wie die Wehrmacht berichtet, 16 145 Flugstunden durchgeführt. 157 Flugzeuge, darunter 104 mit Sicherheit und 53 wahrscheinlich, wurden zerstört. Viele Hunderte von Tonnen Bomben wurden abgeworfen, während nur 20 eigene Flugzeuge verloren gingen.

Budapests Bürgermeister in Berlin

Berlin, 4. Febr. Auf dem Bahnhof Friedrichstraße traf heute mittag als Gast der Reichshauptstadt der Bürgermeister der

Smuts muss zugeben

Der südafrikanische Ministerpräsident Smuts hat, wie erst jetzt bekannt wird im südafrikanischen Parlament eine Erklärung abgegeben, in der er zugab, daß es in Johannesburg zu schweren Straßenkämpfen gekommen ist. Aus der Erklärung war weiterhin entnommen, daß diese Kämpfe in Johannesburg sehr heftig und blutig gewesen sein müssen. Smuts gab schließlich noch bekannt, daß für diese Auseinandersetzung verantwortlichen Personen strenge Bestrafung gewiß sein könnten. Der Ministerpräsident hat indes nichts darüber bekanntgegeben, zwischen wem in Johannesburg eigentlich gekämpft worden ist. Doch die neutralen Meldungen aus London zu entnehmen, daß es sich um Kämpfe der südafrikanischen Nationalisten gegen die Engländer gehandelt hat.

Weitere Einzelheiten über das, was sich in Johannesburg und aller Wahrscheinlichkeit nach auch in anderen Städten in dieser Zeit abgespielt hat, sind bisher hier nicht bekannt geworden, denn die britische Zensur hat alle zusätzlichen Meldungen über diese Revolte zurück.

Der moderne Don Quijote

U. St. Die Regierung von Washington, in einer unheimlichen Allianz mit England verbunden, hat die Rolle eines Don Quijote übernommen, um den amerikanischen Kontinent vor einem erträumten Angriff der totalitären Staaten Europas zu schützen. Jeder ist dieser Spielerei nicht so ungeschäftlich wie die Phantastereien des alten Hitters von der Trautzburg, der sich damit begnügte, auf seinem Robinsons Sturz gegen Windmühlensflüge zu reiten und die Weltkugeln mit seinem Schwert zu zerhacken. Nein, hinter den Don-Quijote-Schleier der nordamerikanischen Politik steckt mehr! Hinter der Parole, die weltliche Hemisphäre vor den Angriffen der Nationalsozialisten und Faschisten zu verteidigen zu wollen, verbirgt sich eine Aggressivität, die vor keinem moralischen und völkerverständlichen Hebeln stehen will.

So wurde es, im Jahre der Vereinigten Staaten der Union gefeiert, Cuba als den 49. Stern der Union einzuweihen. Es ist das ein alter Traum der Vereinigten Staaten, von dieser reichen und großen Antikontinental Welt zu trennen. Schon Präsident Jefferson hatte im selben Senat vor rund 100 Jahren erklärt, daß er Cuba als die wünschenswerteste Zugabe zum nordamerikanischen Staatenreichtum betrachtete, denn die Beherrschung des Golfes und der angrenzenden Länder würde das Reich unersetzlich bereichern und voll machen. Aber Cuba gehörte damals Spanien, und so mußte die Erfüllung des Wunsches bis zu einer günstigeren Gelegenheit hinausgeschoben werden.

Ein Vorwand bot sich im Jahre 1898. Damals wurde das nordamerikanische Kriegsschiff „Main“ im Hafen von Danam aus einer gänzlich unangelegten Ursache durch eine Explosion vernichtet. Washington beschuldigte Spanien, das Schiff absichtlich in die Luft gesprengt zu haben, ohne irgendetwas hinsichtlich der Ursache vorbringen zu können. Man ließ keine Vermittlungsaktion aus und erklärte Spanien den Krieg. Die Rough-Riders des Präsidenten Theodore Roosevelt landeten in Cuba und machten mit den örtlichen Aufständischen gemeinsame Sache. Die spanische spanische Flotte wurde vor Santiago de Cuba vernichtet, im Frieden von Paris mußte Spanien auf den Besitz von Cuba und Porto Rico verzichten. Dagegen die Vereinigten Staaten, wie sie erklärt hatten, für die Befreiung der Inseln von der spanischen Tyrannei gekämpft hatten, wurde Porto Rico doch einfach zu einer nordamerikanischen Kolonie erklärt und Havanna wurde die Konvention Platz

Abschied für Gouverneur a. D. Dr. Heinrich Schnee

Berlin, 4. Febr. Der Führer hat dem Gouverneur a. D. Birckhoff-Gesamter Dr. Heinrich Schnee in Berlin aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres den Abschied mit dem Deutschen Reichstag der Würdigung. Dem deutschen Reichstag verliehen. Der Chef der Präsidialkanzlei, Staatsminister Dr. Weizsäcker, überreichte dem Jubilar die Auszeichnung auf der zu seinen Ehren veranstalteten Festung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft.

Umorganisation in der Sowjet-Regierung

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
A. S. Moskwa, 4. Febr. Einer neuen Veranordnung des Präsidiums des Obersten Sowjets zufolge, wird das Volkswirtschaftsministerium in mehrere Abteilungen in 5 neue Kommissariate aufgeteilt. In Zukunft wird es in der UdSSR ein Volkswirtschaftsministerium der inneren Angelegenheiten der Sowjetunion sowie ein Volkswirtschaftsministerium für die staatliche Sicherheit der Sowjetunion geben. Volkswirtschaftsminister für innere Angelegenheiten wurde S. G. W. während M. E. L. u. zum Volkswirtschaftsminister für staatliche Sicherheit bestellt wurde. Beria wurde gleichzeitig zum Vizepräsidenten des Rates der Volksbeauftragten ernannt.

Kallorenstadt

Halle

Reichsbahnzüge erhalten neue Bezeichnungen

Bei der Zugbezeichnung der Deutschen Reichsbahn haben sich durch den Krieg erhebliche Veränderungen ergeben, denn zu unbekanntem FD (Fern-D-Zug), D (D-Zug) und P (Personenzug), um viele wichtige Zugnummern zu nennen, die die St.-Züge, wie man die Frontzugzüge nannte und neuerdings die Schnellzüge, SFE-Zugzüge und SFP-Zugzüge mit Fahrrelaisleistung für Wechsellagerung in besonderem Maße. Die im inneren Betrieb der Reichsbahn in den Repräsentanten der Reichsbahn, die die Bezeichnungen nicht mehr bekriegen Buchstaben zu erkennen, was die oft bei allen anderen Zügen an Stelle steht. Deshalb werden ab Februar an den Reichsbahnen die SFP-Züge, die SFE-Züge, die D-Züge, die W-Züge, die S-Züge, die SFE-Züge, die W-Züge, die S-Züge, die SFE-Züge, die W-Züge mit Wechsellagerung. Diese Zugnummern weisen alle darauf hin, daß die Bezeichnungen für die Beförderung von Zivilpersonen und einen für die Angehörigen der Reichsbahn vorbehaltenen Anteil haben. Die alten Zugbezeichnungen für den allgemeinen Verkehr FD, D, FDI (Schnellzugzüge), E, P usw. die jahrelang in Gebrauch sind, bleiben selbstverständlich erhalten. Ansonsten werden im neuen Zeitalter die Bezeichnungen in besonderem Maße freigesprochen sind.

Ballenbrand

in der Kröllwitzer Papierfabrik
Am heutigen Dienstag gegen 8.20 Uhr wurde die Feuerwehrrückmeldung nach der Kröllwitzer Papierfabrik gerufen, wo in einem kleinen Raum ein Ballenbrand ausgebrochen war. Das Feuer konnte nach kurzer Zeit gelöscht werden. Es entstand nur geringer Sachschaden.

Zwei Verletzte

Am Montag gegen 14 Uhr stießen auf der Reichstraße Halle - Annern ein Personenwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer erlitt einen Unterarmbruch und mußte mit einem vorübergehenden Personenwagen dem Gläubigerkennzeichen angeführt werden. Der Fahrer des Personenwagens erlitt Verletzungen am linken Unterarm und am linken Arm. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt.

Wegen Schwarzsclachtens verhaftet

Der 37jährige M. W., wohnhaft in Halle, wurde am 1. Februar wegen Verstoßes gegen den Verbands-Ausweis-Zerfallsordnung festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt. Er hatte einen Hammer schwarzgefärbt.

Jugendliche Spitzbuben

Der 17jährige S. M. und der 17jährige C. S., beide wohnhaft in Halle, wurden wegen Diebstahls in mehreren Fällen festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt.

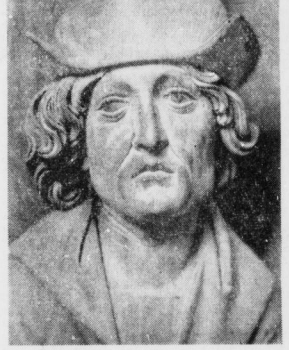
„Zum Abmarsch bereit“

Das Polizeiausbildungsbataillon Halle verließ heute unsere Stadt

Die Männer des Polizeiausbildungsbataillons Halle, die in ihren grüneren Uniformen so oft das Stadtbild beleben und die in den Monaten ihrer Ausbildung durch ihren Bataillonkommandeur Hauptmann Klaus zu vollwertigen Soldaten erzogen wurden, haben heute endgültig unsere Stadt verlassen. Zu Reich und Glied waren sie auf dem Hof der Wehrkaserne angetreten. Der Himmel war trübe und schickte seine Schneeflocken auf die Erde, aber in ihren Herzen wurde noch einmal die Erinnerung nach an viele sonnenige Tage, die sie am schönen Saalestrand erleben durften. Und wenn in der Kriemhild, ihrem Lieblingsgelande, auch mancher Schneestropfen ins herbstliche Gras fiel, so werden sie doch auch diese Städte für immer in ihrem Gedächtnis behalten.
Es war kurz nach 13.30 Uhr, als Hauptmann Klaus dem Kommandeur der Schutzpolizei, Oberstleutnant S. S. S., seinen Abschiedsbericht gab. „Bataillon zum Abmarsch angetreten.“ Da handelte sie wie eine Mutter, und ihre Zählheime blinnten matt im Winterganz.
Oberstleutnant S. S. S. sprach in knappen, feilschenden Worten zu ihnen. Unter Männern, die gewohnt sind, die Anrede in formellen Reden so viel zu hören zu sehen, gleich im Namen des Polizeipräsidenten übermittelte er den Kameraden den Abschiedsgruß. „Halset Halle, das euch zur Heimat geworden ist, immer in Ehren!“ Und er ver sprach weiter, daß auch unsere Stadt die Männer des Bataillons nicht vergessen wird. Nun, da sie einseitig werden für eine größere Aufgabe, da sie sich einsetzen in die große Zahl derer, die zum Schutze des Volkes und Vaterlandes bereit sind, wird ihnen zugute kommen, was sie hier lernten. Jetzt wird sich beweisen müssen, daß alle die feilschenden Augen, wie Blut, die ihnen die Selbstvertrauen und Tapferkeit, fest gegründet sind.
„S. S. S. und Weinbruch, Kameraden! Macht eure Sache gut! Halset die Ehren feil!“ Diese männlichen Worte waren die letzten, die ihnen der Kommandeur der Schutzpolizei sagte.
„Bataillon hülfsgelassen!“ — Dann hallte das Siegesgeleit auf den Führer auf, und im Echo tönte es von den Mauern ringsum zurück.
Nach einer kurzen Besprechung mit den Offizieren, und schon setzte sich das Bataillon in Marsch. Wichtig hielten die Schritte über die hartgefahrenen Straßen, und die Augen vieler alter und junger Hallenser und Hallenenser lagen ihnen nach, ihren Wärmern der Polizei, die sie in den vergangenen Monaten liebgewonnen hatten. Der Marsch ging zum Bahnhof. Und von da aus geht es hinaus, in das größere Vaterland. —

Ein Film um Tilman Riemenhneider

Die Meisterwerke von Crellingen und Würzburg im Lichtbild



(Entnommen der Künstlermonographie „Tilman Riemenhneider“ von Fritz Schropp)

Tilman Riemenhneider, Selbstbildnis. Vom Altar der Herrgottskirche in Crellingen
Ein Film des bekannten Kunstliebhabers Prof. Dr. Walter Hege führte die Freunde des Würzburgmuseums und Mitglieder des städtischen Amtes für Vortragssachen im Rundfunk der Würzburg in das Leben und Werk Tilman Riemenhneiders ein. Die stattliche Zahl der Besucher war wie ein Zeugnis für die unmittelbare Wirkkraft des spätgotischen Bildhauers in unsere Zeit

hinein, der einstmals dem Ringen in der Seele des Volkes Sinnes und Hoffung gab.
Der Verker Wolfgang Keiser, der den Aufbau des Würzburgmuseums, betonte in seiner Einleitung, daß der Film nicht an die Stelle unmittelbarer Anschauung der Werke treten dürfe und wolle. Die Kamera gibt immer nur Ausschnitte und oft auch nur verälternde Eindrücke an Stelle der plastischen Ganzheit. Selbst die mit künstlerischer Zurückhaltung und möglicher Objektivität gehaltenen Aufnahmen Degen können daher nur ein Anreiz sein, die Altäre und Grabdenkmäler aufzusuchen.
Die Bilder, die dann abrollten, begleiteten in fähiger Zeichnung Riemenhneiders Werk von seinem Anfang bis zu seiner Reife — vom Rücherräder Altar mit der düsteren Madonnen im härenen Kleid über die marmorernen Reliefs im Würzburger Dom, in Bamberg die Schnitzaltäre, in Dettwang und Rothenburg bis zu jenem Wunder von Crellingen, in dem der Meister die Fülle spätgotischer Phantasie mit der ihm eigenen stillen kritischen Innerlichkeit umgibt und gebildet hat.
Am Runder oder im spielerischen Licht dieser Kirchen hat die Kamera die Gestalten und vor allem die Köpfe abgetastet, hat dem frohwillig durchleuchteten Realismus der Wipfel in der Marienkapelle, dem geistigen Adel des Reliefs von Schernberg, der mystischen Himmelsfeier und irdischer Erde schwebenden Geliebtheit der Lindenholzmadonna im Würzburger Dom nachgeführt. Mit der „Beweinung“ von Maidbronn, der in seiner gemächlichen Trauer der letzte Ausdruck des Reliefs ist, schloß der Film. Ein Text, der in großen Zügen Riemenhneiders Leben berichtet und sein Werk deutete, wurde von Elisabeth Günthele gesprochen. H.R.

Reis für Kinder

Nützliche Anwendung bei Krankheiten
Die wiederholt erfolgte Zuteilung von Reis bedeutet eine weitere Abwechslung im Speisegut. Eine Hausfrau, die daran gewöhnt ist, alles gut und richtig einzuteilen, wird vielleicht die Reistüte ägernd in der

Hand halten, ehe sie den Reis für irgendein beliebiges Gericht verbraucht. Sie erinnert sich, daß es Fälle gibt, in denen man besonders gern etwas Reis zur Verfügung hat. Gemeint sind hierbei Krankheitsfälle, in denen nur leicht verdauliche Speisen vertraut werden, besonders bei einer Magenverkrümmung und in ähnlichen Fällen.

... und gewann 500 RM.

Gestern zog ein junger Hallenser, der eben seine Dienstzeit als Arbeitmann beendet hatte, ein Los beim grauen Glücksman und gewann unter der hauernden Zustimmung der Beifälligen, in der die Glücksgötter so sichtbar ihres Amtes walte, 500 RM.

Was sagt der Schulrat?

Im Rahmen der Beiträge, die in Verbindung mit dem Stadtschulrat für die Elternschaft im Hans-Schlem-Haus stattfinden, sprach gestern Stadtschulrat Dr. Robert über „Der Unterricht fragt mein Kind an. Was sagt der Schulrat dazu?“ Die Gefahr, daß das Kind in der Schule übermäßig angefordert wird, liegt besonders in den ersten Schuljahren nahe. Schon das ungewohnte Sitzen bringt eine Einschränkung der Aufmerksamkeit, die eine Beschränkung der Aufmerksamkeit mit sich, an die der kindliche Organismus sich erst gewöhnen muß. Aber auch in den späteren Jahren, die neuerdings für die Großstadt Kinder früher eintreten, liegen Eltern und Erzieher oft über Unlust, Zerrissenheit, Müdigkeit der Kinder. In allen diesen Fällen ist es ratsam, den Schulunterricht im Stadtschulrat anzufordern, damit durch rechtzeitige Behandlung die Schäden behoben werden können. Allgemein empfahl der Vortragende eine streng geregelte Lebensweise für das Kind. Rechtzeitiges Aufstehen, Regelmäßigkeit in den Mahlzeiten, Vermeidung jederlast, am besten auf dem Schulweg, helfen manche Nervosität wirksam bekämpfen. Genügend wichtig wie der Nachschlaf, der bei Schulmüdigkeit erst bis zwölf Stunden, später mindestens neun Stunden betragen soll, ist eine gründliche Körperpflege.

Daß unsere Kinder an der berüchtigtesten Frühabmüdigkeit leiden, ist kaum zu bezweifeln, da sie nun schon zum wiederholten Male Vitamin C verstoffwechselt bekommen. Selbst im trostigen einer müde Feiertagszeit, so sollte man die Kinder mittags eine Stunde ruhen.

Waffengewichtsware markenpflichtig

Vom 10. Februar ab gehört Waffengewichtsware einschließlich der Waffelpatronen zu den Dauerwaren, die sortenpflichtig sind. Nur noch Waffelpatronen (Spezialpatronen, Jagdpistolpatronen, kleine Hülsen und Schalpatronen dürfen ohne Abgabe von Protokollabnahmen verkauft werden. Das Verbot, Waffelerzeugnisse in Mischungen mit anderen Dauerwaren in den Verkehr zu bringen, wird für Waffengewichtsware aufgehoben.

51. Veranstaltung fürs Kriegs-WM

Die 51. Standardarte 36 S.H.I. statt sich auch in diesem Jahre in den Dienst des Kriegs-WM. Es wird einer besonderen Veranstaltung. Am 15. Februar, um 17.45 Uhr, wird im großen Saal des Stadthaus aus dem Geist der 51. heraus ein Abend leuchten, der in Sport, Musik, Gesang und Vorführungen ein Bild von der Arbeit der 51. geben wird. Der Musikkorps der Standardarte und die bekannte Mundharmonikar werden Märche und Lieder spielen. 51. Kameraden werden die alten Kampflieder singen, eine 51. Wehrmannschaft aus Ausschüsse aus dem Dienst und 51. Männer zeigen Sport. Am Mittelpunkt der Veranstaltung steht ein Musikstück aus einem Scherabund, der den Feindbild der 51. zeigen wird. So hat auch die diesjährige Veranstaltung wieder eine besondere Note und wird aus den eigenen Reihen allein gehalten. Bei der Verbundenheit der 51. mit der halbbildigen Bevölkerung wird mit einem vollen Saal gerechnet.

Kunstmische Musiker

Das Kulturamt der Stadt Halle führt am Mittwoch, dem 5. Februar, sein 5. Konzert junger Künstler im Haus an der Würzburg durch. Es konsertieren die Vocalia Musica Romana, eine Vereinigung junger rumänischer Künstler aus Buzarest,

Gute Arbeit erfordert gutes Licht!

Fehlarbeit und Ausschuß müssen vermieden werden, darum gehört außer guter Allgemeinbeleuchtung an jeden Arbeitsplatz eine Leuchte mit einer 60-Watt-Osram-D-Lampe.

OSRAM-D-LAMPEN

Wirtschaftsteil

Steueraufkommen vervierfacht

Schatzsekretär Reinhardt über die nationalsozialistischen Finanzerfolge

Steueraufkommen vervierfacht, das ist der präziseste Ausdruck für die außerordentlichen Finanzerfolge der nationalsozialistischen Finanzpolitik. Die Einnahmen der Staatseinnahmen sind im Vergleich mit dem Jahre 1932 um 300 Milliarden Reichsmark zugenommen. Das ist ein vierfaches Steueraufkommen. Die Einnahmen der Staatseinnahmen sind im Vergleich mit dem Jahre 1932 um 300 Milliarden Reichsmark zugenommen. Das ist ein vierfaches Steueraufkommen.

Wenigkel + Gümmler-Bieder

Proz. d. RM (9% Rogg.)	4.2.	3.4.
1933	113,8	113,8
1934	113,8	113,8
1935	113,8	113,8
1936	113,8	113,8
1937	113,8	113,8
1938	113,8	113,8
1939	113,8	113,8
1940	113,8	113,8
1941	113,8	113,8
1942	113,8	113,8
1943	113,8	113,8
1944	113,8	113,8
1945	113,8	113,8
1946	113,8	113,8
1947	113,8	113,8
1948	113,8	113,8
1949	113,8	113,8
1950	113,8	113,8

Industrie- und Gewerbe	4.2.	3.4.
Hamburg-Stad	123,1	123,1
Nord-Land	123,1	123,1
Algerie	117,0	117,0
Adler El. Ges.	117,0	117,0
Amerikaner Pap.	117,0	117,0
Amthal Kohle	117,0	117,0
Bachmann & Ladewig	117,0	117,0
P. Bernberg	117,0	117,0
Berger Leibsch	117,0	117,0
Bergmann El.	117,0	117,0
Bismarck	117,0	117,0
Budenz Eisen	117,0	117,0
Bvg-Golden	117,0	117,0
Chem. Gelsenk.	117,0	117,0
Chem. Heyden	117,0	117,0
Chem. Gummi	117,0	117,0
Damler-Benz	117,0	117,0
D. Cont. Gas	117,0	117,0

Steueraufkommen vervierfacht, das ist der präziseste Ausdruck für die außerordentlichen Finanzerfolge der nationalsozialistischen Finanzpolitik. Die Einnahmen der Staatseinnahmen sind im Vergleich mit dem Jahre 1932 um 300 Milliarden Reichsmark zugenommen. Das ist ein vierfaches Steueraufkommen.

Berliner Börse

Am Dienstag eröffneten die Aktienmärkte in Frankfurt, Berlin und Leipzig die Geschäftstätigkeit nach vier bis fünf ruhigen Bahnen. Durch größere Steigerungen liefen insbesondere Eisenwerte und Industriegüter mit der Steigerung des Aufwärtstrends ab. Einigen größeren Steigerungen über den vorgeschriebenen Maßstab zu beobachten. Die Eisenwerte lagen um 7 1/2 % über dem Nennwert. Die Industriewerte um 7 1/2 % über dem Nennwert. Die Eisenwerte lagen um 7 1/2 % über dem Nennwert.

Zuckernotierungen
Magdeburg, 4. Febr. Gemalt. Meißl prompt per 10 Tage 31,42/31-31,50. Tendenz: ruhig.
Magdeburg, 4. Febr. Sudeterminnotierungen. Unverändert.

Metallnotierungen
Berlin, 4. Febr. Unverändert.

4.2.	3.4.	4.2.	3.4.
1933	113,8	1933	113,8
1934	113,8	1934	113,8
1935	113,8	1935	113,8
1936	113,8	1936	113,8
1937	113,8	1937	113,8
1938	113,8	1938	113,8
1939	113,8	1939	113,8
1940	113,8	1940	113,8
1941	113,8	1941	113,8
1942	113,8	1942	113,8
1943	113,8	1943	113,8
1944	113,8	1944	113,8
1945	113,8	1945	113,8
1946	113,8	1946	113,8
1947	113,8	1947	113,8
1948	113,8	1948	113,8
1949	113,8	1949	113,8
1950	113,8	1950	113,8

Mitteldeutsche Börse

4.2.	3.4.
1933	113,8
1934	113,8
1935	113,8
1936	113,8
1937	113,8
1938	113,8
1939	113,8
1940	113,8
1941	113,8
1942	113,8
1943	113,8
1944	113,8
1945	113,8
1946	113,8
1947	113,8
1948	113,8
1949	113,8
1950	113,8

Schuldschreibungen

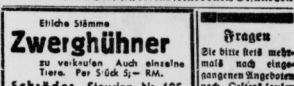
4.2.	3.4.
1933	113,8
1934	113,8
1935	113,8
1936	113,8
1937	113,8
1938	113,8
1939	113,8
1940	113,8
1941	113,8
1942	113,8
1943	113,8
1944	113,8
1945	113,8
1946	113,8
1947	113,8
1948	113,8
1949	113,8
1950	113,8

Industrie-Aktien

4.2.	3.4.
1933	113,8
1934	113,8
1935	113,8
1936	113,8
1937	113,8
1938	113,8
1939	113,8
1940	113,8
1941	113,8
1942	113,8
1943	113,8
1944	113,8
1945	113,8
1946	113,8
1947	113,8
1948	113,8
1949	113,8
1950	113,8

Seit Jahren litt ich an Gliederreißen

Selbst, belasteten sich die Glieder. Die Schmerzen der Glieder sind ein Zeichen für eine Erkrankung. Die Schmerzen der Glieder sind ein Zeichen für eine Erkrankung. Die Schmerzen der Glieder sind ein Zeichen für eine Erkrankung.



Trinerval-Quartaltabletten bewirkt eine wesentliche Besserung u. nach einigen Wochen waren alle Schmerzen behoben. Sie kann wieder leben und arbeiten. Sie kann wieder leben und arbeiten.

Karl Deparade

Wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Deparade wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Deparade wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

Karl Deparade

Wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Deparade wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Deparade wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

Karl Deparade

Wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Deparade wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Deparade wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

Karl Deparade

Wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Deparade wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Deparade wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

Karl Deparade

Wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Deparade wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Deparade wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

Karl Bohler

Wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Bohler wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Bohler wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

Karl Bohler

Wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Bohler wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Bohler wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

Karl Bohler

Wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Bohler wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Bohler wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

Karl Bohler

Wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Bohler wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Bohler wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

Karl Bohler

Wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Bohler wird baldmöglichst wieder aufgenommen. Der Herr Karl Bohler wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

Verkauf

Verkauf von...
Verkauf von...
Verkauf von...

Verkauf

Verkauf von...
Verkauf von...
Verkauf von...

Verkauf

Verkauf von...
Verkauf von...
Verkauf von...



Von den Sportplätzen

23. Februar mitteldeutsches Radballturnier

Weiterer Ausbau der angehaltenen Gemeinschaftsarbeit im hallischen Sport

Der Plan des hallischen Ortsportgemeinschafts führt zu dem Ziel, die Leistungen auf den verschiedenen Gebieten der Leibesübungen durch die Zusammenfassung der Spitzenkräfte systematisch vorzubereiten, hat nicht nur in den Reihen der Turner, Fußballer, Leichtathleten und Schwimmer, die sich bereits seit einiger Zeit unter Leitung der wichtigsten zur Verfügung stehenden Lehrkräfte innerhalb der einzelnen Sportarten im Gemeinschaftstraining befinden, den hartnäckigen Widerhall gefunden, sondern auch in verschiedenen anderen Sportarten, die bisher von dieser Arbeit nicht erfasst wurden, haben sich Kräfte gerufen, die ebenfalls mitwirken wollen. Mit es doch schließlich nicht allein dem Radball selbst, aber dem Verein durch die weitere Förderung ihrer talentierten und leistungsfähigen Mitglieder einen wertvollen Dienst zu erweisen, sondern in erster Linie die in früheren Jahren so hart bewanderten Radfahrer zu erziehen, die in größerem Maße freieren zu neuem Glanz zu verhelfen. Wird weiterhin in Zukunft die in früheren Jahren so hart bewanderten Radfahrer zu erziehen, die in größerem Maße freieren zu neuem Glanz zu verhelfen. Wird weiterhin in Zukunft die in früheren Jahren so hart bewanderten Radfahrer zu erziehen, die in größerem Maße freieren zu neuem Glanz zu verhelfen.

Die Teilnahme des Radballturniers ist für die Teilnehmer eine wertvolle Gelegenheit, die in früheren Jahren so hart bewanderten Radfahrer zu erziehen, die in größerem Maße freieren zu neuem Glanz zu verhelfen. Wird weiterhin in Zukunft die in früheren Jahren so hart bewanderten Radfahrer zu erziehen, die in größerem Maße freieren zu neuem Glanz zu verhelfen.

von einer bedeutenden Zusammenfassung der Spitzenkräfte abgesehen. Die allgemeine Ausrichtung erfolgt dabei monatlich. Im bei der gezielten Fortbildung der Teilnehmer, die in früheren Jahren so hart bewanderten Radfahrer zu erziehen, die in größerem Maße freieren zu neuem Glanz zu verhelfen.

Kranke Zähne vergiften das Alter

Wiese Krankheiten, wie Herz-Kreislauferkrankungen, Bluthochdruck, Gicht, Rheuma, Diabetes, sind oft die Folge kranker Zähne. Ein Besuch für die Zahnreinigung ist die richtige Zahnpflege. Unter richtiger Zahnpflege versteht man nicht nur die tägliche, gewissenhafte Reinigung der Zähne, sondern auch eine vernünftige Ernährung, gründliches Kauein und die regelmäßige Überwachung der Zähne. Ein Zahnarzt weiß den Weg zur richtigen Zahnpflege.

Am kommenden Sonntag
 Halle 96 - 23. Februar 05
 Halle 1 - 23. Februar
 Halle 2 - 23. Februar
 Halle 3 - 23. Februar
 Halle 4 - 23. Februar
 Halle 5 - 23. Februar
 Halle 6 - 23. Februar
 Halle 7 - 23. Februar
 Halle 8 - 23. Februar
 Halle 9 - 23. Februar
 Halle 10 - 23. Februar

Wettkampftage in Cortina d'Ampezzo
 Die Wettkampftage in Cortina d'Ampezzo sind die wichtigsten Wettkampftage der Welt. Die Teilnehmer sind die besten Athleten der Welt. Die Wettkampftage sind die wichtigsten Wettkampftage der Welt.

EMER PASTILLEN
 GEBEN KUSTEN UND HEISERKEIT

Wochenplatz
 Täglich große Erfolge
 Musikal. Erlebnis
 Spannung und
 Spielarten
 Die Geschichte einer
 großen Liebe
 Rauch von Bewegung und
 mit einer unvergleichlichen
 Gestaltung

Ritz
Im Ritterhaus
 Helmich George-Lil Dagover
 Horst Caspar
Friedrich Schiller
 Täglich 2.30 5.00 7.30 Uhr
 Jugendliche zugelassen

Ufa
Alte Promenade
 Nur noch bis einschließlich
 Donnerstag
 Die einzigartige Filmschöpfung
 der Ufa

Lombinger Büfett
 Markt 23
 Täglich ab 15.30 Uhr spielt die
 allgemeine beliebte
**Damen-Attraktions- und
 Gebirgstracht.-Kapelle**
Jokl Sehr
 Die Toni, Zenzi und die Martel,
 die Loni und Vroni werden für
 eine ausgezeichnete Stimmung,
 für Humor und große Heiterkeit
 sorgen

CAPITOL
 Lauchstädter Str. 1
 Dienstag bis Donnerstag
 Die Hölle in der Hölle
 Die Hölle in der Hölle
 Die Hölle in der Hölle

Stadtheater Halle
 Heute, Dienstag, Anfang 1915 Uhr,
 19. Vorstellung **Die Hölle in der Hölle**
 Die Hölle in der Hölle
 Die Hölle in der Hölle

Alarm
 Ein großangelegter
 Krimifilm
 Die große Besetzung:
 Karl Martell, Paul Klinger,
 Maria von Tasnad, Paul
 Weid, Rudolf Platze,
 Heide Sessak

Robert Gamm
 Klassische und moderne Tanzmusik
 Der Erfolg in der Philharmonie von Robert
 Gamm nimmt sensationelle Formen an
 Vom Tanz zur sinfonischen Dichtung
 Eine wahrhaft himmlische Beschwingtheit
 Hamburger Fremdenblatt: Die Hörer rasten vor Begeisterung

Wintergarten
 Morgen Mittwoch
 im Festsaal
 Frauen-Kaffeestunde
 mit neuem Kabarett
 ab 19 Uhr
 im Festsaal
Tanz!

**Deutsches
 Berufserziehungswerk**
 Kreis Halle-Stadt
 Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

HOFJÄGER
 Götterstation
 Lindenstraße 75, Hallesche Linie 5
**Morgen ab 18 Uhr
 Tanzabend**

TROLI
 Ab heute bis Donnerstag
„Rote Mühle“
 Die lustigen Abenteuer der Witwe
 Mahke aus der Weichselstadt mit
 Ida Wirt, Thore Lingen, Grete Weiser
 Kurt Hillmeyer, Wochenschauspiel
 Jugendliche nicht zugelassen.
 Anfangszeit 7 Uhr.

Ammdorf, „Goldener Adler“
 Auf allgemeinen Wunsch
 Wiederholung der Löwenvorführungen
 mit neuer Besetzung und ein
 ausgezeichnetes artistisches
 Programm
 Mittwoch, d. 5. Febr., 10 u. 18 Uhr
 Ermäßigte Eintrittspreise:
 Erwachsene 4,- RM, Minder 2,50 RM,
 Kinder nachmittags 0,50 RM.

Schauburg
 Ab heute Dienstag!
 Der neue Erfolg!
Lach-Erfolg!

Kinderbetten
 und Matrassen
 in großer Auswahl
Korb-Lühr
 Untere Poststraße 27
 Tel. Nr. 274 31

Öffentliche BEKANNTMACHUNGEN
 Am Mittwoch, dem 5. Februar 1941, mittags
 12 Uhr, werden die Luftschutz-Eier ausprobiert.
 Es wird das Signal
 „Entwarnung“
 ein 3-minütiger gleichzeitiger Hörsender der Tonarten,
 also kein Fliegeralarm, gegeben.
 Es handelt sich lediglich um eine Maßnahme, die zur
 Feststellung der Betriebsbereitschaft der Groß-
 alarmanlage getroffen werden muß.
 Das Signal „Fliegeralarm“ auf- und abblenden-
 der Sirenen - zeigt immer den Ernstfall an.
 Zur Vermeidung einer Verunsicherung der Bevöl-
 kerung werden alle Luftschutzeinheiten, die Be-
 kanntmachung in ihren Räumen zu verbreiten.
 Halle (Saale), den 4. Februar 1941.
 Der Polizeipräsident
 gez. Dr. Völkmann.

**Deutsches
 Berufserziehungswerk**
 Kreis Halle-Stadt
 Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

**Deutsches
 Berufserziehungswerk**
 Kreis Halle-Stadt
 Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

**3 Jahre hatten sie
 sich nicht gesehen...**
 aber - regelmäßig kamen seine Briefe.
 Immer wußte sie, wie es ihm ging, und
 daß er vorwärts kam, die alle glückliche
 Verbindung blieb erhalten.
 Was für ein Glück bei der Wiedervereinigung!
 Jedes Unternehmen muß sich seine glück-
 lichen Verbindungen erhalten und muß
 weiterarbeiten, - auch im Krieg!

**Verwandte
 sind auch Menschen**
 Ein neues, köstliches Tobis-Lust-
 spiel, glänzend gespielt, mit
 Schalk und Geschicklavarett
 nach dem Bühnenerfolg von
 E. Förster.
 Ganz groß die Besetzung:
 Heinz Salmer, Else von
 Mendendorff, H. Braun,
 Ellen Bang, Margarete
 Kupfer, Oskar Bock, Ernst
 Gumbert, Fritz Odemar
 Musik: Fritz Wenzel.
Jugend! zugelassen!
 Heute u. Werk: 2.30, 5.00, 7.30
 Vorverkauf täglich 11-12 Uhr.

Zeitung
 Anzeigen-
 annahme
 Annoncenstellen
 1. Hauptgeschäftsbüro:
 Hannische Str. 10
 2. Geschäftsstellen:
 a. neben der Haupt-
 geschäftsstelle;
 b. Nebenplatz Gd.
 Lindenbühlstraße
 4. Werbeanzeige-
 Stelle:
 Gd. Mühlweg
 Anzeigen täglich bis
 18 Uhr (außer Sonnt.
 ag.) am Erfolge-
 mittertag bis 10 Uhr
Saale-Zeitung
 Anzeigen-Abteilung

Aus der NSDAP
 Kreisverband Halle-Stadt
 Donnerstag, den 6. Februar 1941, Ortsgruppe
 Lutherische, öffentl. Frauennachmittag, im „Reichs-
 hof“, 15.30 Uhr.
Kraft durch Freude
 SAALKREIS
 Ortsgruppe Ammendorf
 „Große Nachmittags für unsere Kinder“, Sonntag den
 9. Februar 1941, 3 Uhr, „Goldener Adler“, Gastspiel der
 bekannten Reichs-Kinderoperette. Eintrittspreise zum
 Preis von 0,30, 0,50 und 0,75 RM. in den bekannten
 Verkaufsstellen.

**Deutsches
 Berufserziehungswerk**
 Kreis Halle-Stadt
 Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

**Deutsches
 Berufserziehungswerk**
 Kreis Halle-Stadt
 Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

**3 Jahre hatten sie
 sich nicht gesehen...**
 aber - regelmäßig kamen seine Briefe.
 Immer wußte sie, wie es ihm ging, und
 daß er vorwärts kam, die alle glückliche
 Verbindung blieb erhalten.
 Was für ein Glück bei der Wiedervereinigung!
 Jedes Unternehmen muß sich seine glück-
 lichen Verbindungen erhalten und muß
 weiterarbeiten, - auch im Krieg!

Der große Sprung

Roman von Carl von Norman

(S. Fortsetzung.)

Ein schelmischer Brevi wird der Schneemann werden! Keine reine Freude mehr, das Trauma. Jetzt spürte er auch die Mattigkeit, die ihm bei Nöhen stets in den Gliedern lag. Ermüdet und müde ging er in seine Stube hinauf.

Am Einschlafen schien es ihm wieder, als ob nützliche Wässer ihm nachzueilen wollten. In dem dunklen Gemüth hielt er Ausschau nach Dolly. Immer wenn er schlief, sie entsetzt zu haben, verschwand sie. Aber auf einmal erkannte er sie abwärts von den anderen mit dem Jägermeister-Messias. Die beiden hüben auf Steilen durch eine sonderbare Kraterlandschaft, immer tiefer dem Grunde eines Erlosers zu. Bergensbernde er sie einzuholen. Aber seine Beine waren schwer und gelähmt.

Plötzlich erkannte er, weshalb die Landschaft so eigenartig war. Dollys, dessen böhmisch artiges Gesicht sich eben zu ihm umwandte, führte Dolly hinab in sein Reich. Deutlich sah er die rötlich aufdenden Flammen am Eingang zur Höhle. In blinder Wut setzte er zu einer Schußfahrt ein, um dem teuflischen Aloten sein Zwer noch zu entreißen, doch da verperrte ihm der Perakett vom Widderkopf den Weg. Die Brüllschläfer funkelten drohend. Gebieterisch redete sich ihm der molasse Besatzmann entgegen, daß wie aus dem Hohen geschoben, stand Barbara neben dem merkwürdigen Weien. „Du verläßt dich, Steffen“, sagte sie traurig.

„Nein, nein — ich weiß schon, wohin ich gehe“, hörte er sich trocken antworten. „Ich muß durch, durch die Höhle.“ „Möhhinn!“ — Das war Jodens rubiac, besingende Stimme. Der Perakett und Jodens verschmolzen in eine Person. Er wollte noch etwas erwidern, aber da verblühte ein azurales Licht alles vor seinen Augen — er versank in traumlose, weiten ferne Bestirte.

Über Nacht hatte der Nöhen sein zerschredendes Werk begonnen. Der weiße Schaum an den Meilen zertröpfte, vom Dach des Bergantheits Hof das Schmelzwasser in geräuschvoller Gewandtheit herab. Die Schneedecke über den Hängen war arau und kumpf geworden wie Feinen, das von Neuchitigkeit schwer ist. Und ebenso arau und kumpf war der Himmel, aus dem es in dünnen Herden herabrieselte. Wäknaria hockten die Stäcker im Hause. Es war doch finstros, draußen zu trainieren. Weiter oben, in den höheren Gauen, könnte vielleicht unter Schnee sein, aber eine längere Tour hätte sich nur ge-

Rachdruckstoffe bei Carl Zunker-Verlag, Berlin

lohnt, wenn man ganz früh aus den Redern getrocknet wäre.

Ja, wenn er — — — Aber es war schließlich Mißermittwoch. Und das Nöhenwetter tat ein übriges, um die diesem Tage angemessene Stimmung zu verfrühen.

Mittags gab Jodens für seine Mannschaft eine Parole aus, die die Gemüther wadrüttelte:

„Morgen früh geht es hinauf zu einer Zweigelantour auf den Widderkopf. Eben ist das, was wir unten als Regen erleben, herrlicher Neuchitose. Wir nehmen Tourenbretter, Felle und Proviant mit. Eine Nacht bleiben wir oben in der Widderkopfhütte. Im 18-Stilometer-Lauf am Freitag sind wir doch nicht beteiligt, also verläßlich mit nichts, was wir erst zum Nöhenlauf wieder unten sind. Und oben könnt ihr besser trainieren als hier im kalten Schnee.“

Während die anderen lebhaft zustimmten, fiel ein zweifelhafte Gefühl in Steffen auf. Er sah ein, daß es am vernünftigen war, dem Nöhen durch einen Aufstieg in höhere Gauen zu entgehen. Andererseits vermutete er einen Schwachpunkt, um ihn aus Dollys Nähe zu entfernen. Gewiß, das war der eigenliche Grund! Sollte er jetzt dem Jägermeister kamplos das Feld überlassen?

Die Beiläufig erklärte er später auf der gemeinsamen Stube dem Freund, daß er seine Zeit habe, die Tour mitzumachen. Seine Gründe klangen ihm selbst nicht recht überzeugend, und so blühte er beim Sprechen an Jodens vorbei.

„Ich glaube sicher, morgen ist wieder Nöhenwetter, dann kann ich hier auf der Nöhenstraße weiter trainieren. Und bei der langen Tour ist es natürlich viel Ärger, der geht in die Knochen, und ich bin am Samstag beim Rennen nicht frisch genug.“

Jodens sah ihn nunmütig an und sagte scharf: „Bitte, mach' mir nichts vor und dir auch nichts. Du weißt, daß dies Teufelsmeter nicht so leicht vergeht. Hat dich diese Frau schon so verrückt gemacht, daß du Kameradschaft und sportliche Bestimmung vergißt? Nimm dich endlich an!“

Wäknaria antwortete Steffen, seine Stimme schien ihm selbst fremd:

„Ich verbitte mir diese Verordnung! Nur, weil du einmal heringefallen bist, brauchst nicht jeder ein geschworener Weiberhaffer zu sein.“

Jodens verließ schweigend das Zimmer. Schnell erwidert, machte Steffen eine Bemerkung, als wollte er ihn nachsehen, doch unglücklich blieb er stehen. Er sah ein, daß er zu weit gegangen war. — Einmal hatte Jodens ihm davon erzählt, wie er vor Jahren allen Glauben, alle Begeisterung an eine Frau gesetzt hatte — bis eines Tages Pläne und Hoffnungen mit ein Kartenstück zusammenstürzten. Die Frau verließ ihn unbedingend und heiratete einen reichen Grundhildsmann. Ein nicht ionderlich origineller Vorfall, gewiß. Aber immerhin ein Erlebnis, das vielleicht die Verantwortung für Jodens zurückhaltendes Wesen tragen gegenüber war.

Die Luft in der Stube schien Steffen unaträglich. Er ließ ins Freie, nahm mechanisch die Bretter und schnallte an. Er war das beste, um dieser Atmosphäre von Gezeitheit zu entkommen.

Der feuchte Schnee hemmte, sah und schwer steifens Franz, blühendes bergau zu hütern. Endlich empfand er die ungescheure Müdigkeit, die aus der jöhenkranken Luft in ihn strömte. Ein farbloses, niedrighängender Himmel, monotonen Tropfen des Tauwässers aus den Meilen, Schnee, der Kräfte und Herzheit verloren hatte — aus allem sprach die Kraftlosigkeit der Natur. Es war Steffen, als ob die Nöhenluft ihm in alle Poren dränge und ihn mit gleicher Kraftlosigkeit vergiftete. Vergänglich veränderte er sich dagegen zu weichen — Armen und Brusteln waren von betäubender Schwere umfungen.

Die Fremdschaft mit Jodens — was war sie ihm wert, wenn der Kamerad ihn in einem entscheidenden Augenblick im Stich ließ?

Seine sportlichen Ziele — wie doch waren sie einschüßliche, wenn er selbst bereit war, sie so leicht aufzugeben?

Und Dolly — was konnte ihm diese Frau bedeuten, die nur unruhig und zerstreut machte?

Datte es überhaupt noch einen Sinn, sich mit all den verpöflichen Handlungen, Worten, Gedanken der letzten Tage zu beschäftigen. Er hätte sich verzerrt, auf falschem Wege. Es war vielleicht das beste, durch eine plöbliche Abreise einen befriedigenden Ausweg zu finden. Er steigerte sich in die Vorstellung hinein, wie seine Abreise wirken würde. Eherlich würde Jodens erkennen, wie untaugendhaft er sich verhalten hatte. Oder — er spürte einen starken kleinen Stich in der Brust — würde Jodens ihn verachten, weil er einer klaren Entscheidung ausgemieden war? Tatsächlich — in gewisser Hinsicht wäre eine Abreise ja ein Schlappmachen.

Ein Funke, kaum fühlbar zunächst, begann in ihm zu glühen.

Nein — schlapp machen, das gab es nicht!

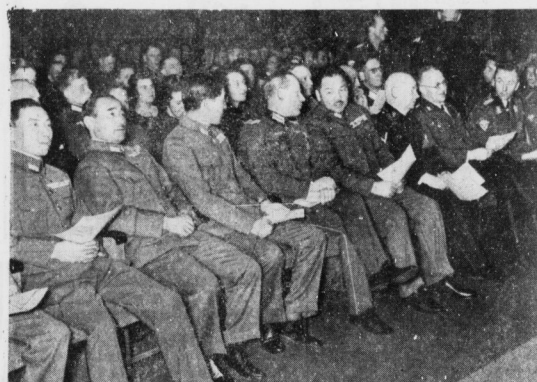
Bilder vom Tage



Italianische Bombenflugzeuge über Griechenland. Ihr Flug gilt der Vernichtung feindlicher Truppenansammlungen und Nachschublager im Hinterland.



Startvorbereitung trotz Kälte und Schnee. Der Einsatz gegen England ist zwar durch die ungünstige Witterung erschwert, aber dennoch wird er fortgesetzt.



Japanische Offiziere beim Wehrmachtswunschkonzert. Die zur Zeit in Berlin weilende japanische Militärdelegation stattete dem Wunschkonzert für die Wehrmacht einen Besuch ab. Reichsintendant Dr. Glasmeyer begrüßte die Gäste.

Lachen am Abend

Ich kann es gar nicht verstehen, wie Sie es fertigbringen, so oft junge Damen in reure Restaurants zu führen. Das ist sehr einfach. Immer, wenn ich in das Restaurant hineingehe, lasse ich einen flüchtigen Blick über die hingeleitete und frage teilnehmend, ob sie in letzter Zeit nicht etwas angenehmer hätte. B.

Raten Sie mal

Reuzworträstel grid with numbers 1-27.

W a g e r e c h t: 1. Dieb, 2. Umarmung, 3. Arbeitsgang eines Schneemaschinen, 4. Naturerscheinung, 11. griechischer Gott, 13. Sprengkörper, 14. Götze, 15. mittelalterlicher Gebäudeteil, 16. Baumart, 17. Baum, 18. verpöfliche Kränzegeißel, 19. Heiden für Nöhen, 20. Heidengeheimnis, 21. trüger Männername, 22. Nebenfluss des Rheins, 23. königlicher Herrscher, 24. Hölzer, 25. Hölzer, 26. Hölzer, 27. Heide-Namen.

G e g e n e n t: 2. Französisches Département, 3. böhmisches Meßgerät, 4. Strom in Gärten, 5. Straß, 6. Zahl, 7. und 10. Heide-Namen, 8. Hölzer, 9. Hölzer, 12. Zeit von Göttern, 13. Nebenfluss, 17. germanisches Schicksal, 18. Qualität der Weier, 19. Baumart, 21. Schachtel der Wä, 22. Nebenfluss, 24. Götze, 25. Hölzer, 26. Hölzer, 27. Heide-Namen.

W a g e r e c h t: 1. Mont Blanc, 8. Umbra, 9. Ost, 10. See, 11. Götze, 13. Holz, 15. Baum, 17. Hölzer, 21. Wä, 22. Holz, 23. Holz, 24. Holz, 25. Holz, 26. Holz, 27. Holz. G e g e n e n t: 1. Wä, 2. Holz, 3. Holz, 4. Holz, 5. Holz, 6. Holz, 7. Holz, 8. Holz, 9. Holz, 10. Holz, 11. Holz, 12. Holz, 13. Holz, 14. Holz, 15. Holz, 16. Holz, 17. Holz, 18. Holz, 19. Holz, 20. Holz, 21. Holz, 22. Holz, 23. Holz, 24. Holz, 25. Holz, 26. Holz, 27. Holz.